

Misteln bei der Baumpflege entfernen!

Die Mistel steht nicht unter Naturschutz. Sie soll im Rahmen der Baumpflege entfernt werden.
Nur für eine gewerbliche Vermarktung ist eine Gestattung nötig.



junge Mistel



Mistel mit Früchten



Früchte der Mistel

Biologie der weißbeerigen Laubholzmistel:

- Immergrüner Halbschmarotzer, der sich überall am Baum ansiedeln kann.
- Verankert sich im Holz mit wurzelartigen Haustorien.
- Verbreitung: Vögel fressen die Beeren und scheiden die Samen wieder aus. Die klebrigen Samen werden von Vögeln auch an Zweigen abgestreift.

Folgen des Mistelbefalls für Streuobstbäume:

- Der Baum wird dauerhaft geschwächt: Vitalität und Fruchtbarkeit nehmen ab, Windanfälligkeit und Schneebruchgefahr nehmen zu.
- Die Mistel entzieht dem Baum Wasser und Nährstoffe.
- Die Haustorien wachsen im Holz weiter und können den ganzen Baum durchziehen. Auch nach Entfernung der eigentlichen Mistel ist ein erneuter Austrieb möglich.

Mistelbekämpfung als Teil des Baumschnitts:

- Mit regelmäßiger Kontrolle und Schnitt vorbeugen ist besser als einen befallenen Baum zu sanieren.
- Mit Misteln befallene Äste (Ausnahme: Leitäste) komplett bzw. an der nächsten Astgabel entfernen oder mindestens 20 cm unterhalb des Mistelanwuchses abschneiden.
- Ausnahme: Sind Leitäste oder Stamm befallen, mindestens die Mistelzweige und damit die Samen entfernen.
- Weitere Infos: http://www.streuobsttage.de/sites/default/files/field fi_pdf/2017_bosch_mistelbefall_am_apfelhochstamm.pdf



stark befallene Bäume



Austrieb aus Stamm



grüne Haustorien („Wurzeln“) im Holz